17.

Wegwespe und Kuckucksfliege.

(Ein Bild vom Tierleben am Sandhügel.)

Du Tierchen hast mich ganz entzückt,
Wie bist du klein und doch geschickt!
Wer hat dich nur das Ding gelehrt?
Ich denk', Er, der uns alle nährt,
Der jedem gibt, was ihm gebricht.
Vertrau' ihm, er vergißt dich nicht!

Hebel.

Im freien Felde gibt's nicht nur prächtige Morgen und kühle, duftreiche Abende, hier hat auch im Winter der grimmige Wirbelwind sein Jagdrevier, und im Hochsommer sengt und glüht der Sonnenstrahl ungehindert, ohne daß eine Hand breit Schatten ihn milderte.

Wir sind eben in den Hundstagsferien im August; es ist Mittag: da führt uns der Weg an der Kiesgrube und am Sandberge vorbei. Ei, wie das alles flimmert vor Glut! Jedes Sandkörnchen scheint zu einem kleinen Brennglas geworden zu sein, wir fühlen die Hitze des Bodens durch die Sohlen der Schuhe hindurch und haben eine kleine Probe der afrikanischen Sahara, besonders wenn wir in die sandige Grube hinabsteigen, so daß wir nichts mehr vom gelben Weizenfelde sehen. Um dem Haupte etwas Schutz zu gewähren, benutzen wir den Regenschirm als Zelt und machen einen Augenblick Halt. Die Pilgerflasche

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201906141427-0